Die Bibel

Die Klagelieder

Elberfelder Bibelübersetzung
(mit Schreibrand)

Die Klagelieder

Kapitelübersicht

1	2	3	4	5					

Inhaltsverzeichnis

1 Jerusalems Klage über sein Elend, Bekenntnis der Schuld und Bitte um Hilfe und Vergeltung an den Feinden 3

2 Unheil im Land und in Jerusalem durch Gottes Zorn gemäß seiner Warnung - 11

3 Zions Schreien nach Gottes Erbarmen 19

4 Das furchtbare Geschick Jerusalems durch Schuld der Propheten und Priester - Wunsch auf Vergeltung an Edom 29

5 Klage über die Schreckensherrschaft der Feinde und Bitte um Gnade 35

Impressum

Elberfelder Bibelübersetzung von 1905. Erstellung mit freundlicher Genehmigung des Brockhaus-Verlags.

2015-01
www.daswortgottes.de

Klagelieder 1

1 Jerusalems Klage über sein Elend, Bekenntnis der Schuld und Bitte um Hilfe und Vergeltung an den Feinden

1 Wie sitzt einsam die
volkreiche Stadt,
ist einer Witwe gleich
geworden die Große unter
den Nationen;
die Fürstin unter den
Landschaften ist zinsbar
geworden!

2 Bitterlich weint sie des
Nachts,
und ihre Tränen sind auf
ihren Wangen;
sie hat keinen Tröster
unter allen,
die sie liebten;
alle ihre Freunde haben
treulos an ihr gehandelt,
sind ihr zu Feinden
geworden.

3 Juda ist ausgewandert vor
Elend und vor schwerer
Dienstbarkeit;
es wohnt unter den
Nationen,

hat keine Ruhe gefunden;
seine Verfolger haben es in
der Bedrängnis ergriffen.

4 Die Wege Zions trauern,
weil niemand zum Feste
kommt;
alle ihre Tore sind öde;
ihre Priester seufzen;
ihre Jungfrauen sind
betrübt,
und ihr selbst ist es bitter.

5 Ihre Bedränger sind zum
Haupte geworden,
ihre Feinde sind
wohlgemut;
denn JHWH hat sie
betrübt wegen der Menge
ihrer Übertretungen;
vor dem Bedränger her
sind ihre Kinder in
Gefangenschaft gezogen.

6 Und von der Tochter Zion
ist all ihre Pracht
gewichen;
ihre Fürsten sind wie
Hirsche geworden,
die keine Weide finden,
und kraftlos gingen sie vor
dem Verfolger einher.

7 In den Tagen ihres Elends
und ihres Umherirrens
gedenkt Jerusalem all ihrer
Kostbarkeiten,
die seit den Tagen der
Vorzeit waren,
da nun ihr Volk durch die
Hand des Bedrängers
gefallen ist und sie keinen
Helfer hat:
Die Bedränger sehen sie
an,
spotten ihres Feierns.

8 Jerusalem hat schwer
gesündigt,
darum ist sie wie eine
Unreine geworden;
alle,
die sie ehrten,
verachten sie,
weil sie ihre Blöße gesehen
haben;
auch sie selbst seufzt und
wendet sich ab.

9 Ihre Unreinigkeit ist an
ihren Säumen;
sie hat ihr Ende nicht
bedacht und ist wunderbar
heruntergekommen:
Da ist niemand,
der sie tröste.

Sieh,
JHWH,
mein Elend,
denn der Feind hat
großgetan!

10 Der Bedränger hat seine
Hand ausgebreitet über
alle ihre Kostbarkeiten;
denn sie hat gesehen,
daß Nationen in ihr
Heiligtum gekommen sind,
von welchen du geboten
hast:
Sie sollen nicht in deine
Versammlung kommen!

11 All ihr Volk seufzt,
sucht nach Brot;
sie geben ihre
Kostbarkeiten für Speise
hin,
um sich zu erquicken.
Sieh,
JHWH,
und schaue,
daß ich verachtet bin!

12 Merket ihr es nicht,
alle,
die ihr des Weges ziehet?
Schauet und sehet,
ob ein Schmerz sei wie

mein Schmerz,
der mir angetan worden,
mir,
die JHWH betrübt hat am
Tage seiner Zornglut.

13 Aus der Höhe hat er ein
Feuer in meine Gebeine
gesandt,
daß es sie überwältigte;
ein Netz hat er meinen
Füßen ausgebreitet,
hat mich zurückgewendet;
er hat mich zur Wüste
gemacht,
siech den ganzen Tag.

14 Angeschirrt durch seine
Hand ist das Joch meiner
Übertretungen:
Sie haben sich verflochten,
sind auf meinen Hals
gekommen;
er hat meine Kraft
gebrochen.
Der Herr hat mich in
Hände gegeben,
daß ich mich nicht
aufrichten kann.

15 Der Herr hat alle meine
Starken weggerafft in
meiner Mitte;

er hat ein Fest wider mich
ausgerufen,
um meine Jünglinge zu
zerschmettern;
der Herr hat der Jungfrau,
der Tochter Juda,
die Kelter getreten.

16 Darüber weine ich,
rinnt mein Auge,
mein Auge von Wasser;
denn fern von mir ist ein
Tröster,
der meine Seele erquicken
könnte;
meine Kinder sind
vernichtet,
denn der Feind hat
obgesiegt.

17 Zion breitet ihre Hände
aus:
Da ist niemand,
der sie tröste.
JHWH hat seine
Bedränger ringsum gegen
Jakob entboten;
wie eine Unreine ist
Jerusalem unter ihnen
geworden.

18 JHWH ist gerecht,
denn ich bin widerspenstig

gegen seinen Mund
gewesen.
Höret doch,
ihr Völker alle,
und sehet meinen Schmerz!
Meine Jungfrauen und
meine Jünglinge sind in die
Gefangenschaft gezogen.

19 Ich rief meinen Liebhabern,
sie aber betrogen mich;
meine Priester und meine
Ältesten sind in der Stadt
verschieden,
als sie für sich Speise
suchten,
damit sie ihre Seele
erquicken möchten.

20 Sieh,
JHWH,
wie mir angst ist!
Meine Eingeweide wallen,
mein Herz wendet sich um
in meinem Innern;
denn ich bin sehr
widerspenstig gewesen.
Draußen hat mich das
Schwert der Kinder
beraubt,
drinnen ist es wie der Tod.

21 Sie haben gehört,

daß ich seufzte:
Ich habe niemand,
der mich tröstet!
Alle meine Feinde haben
mein Unglück gehört,
haben sich gefreut,
daß du es getan hast.
Führst du den Tag herbei,
den du verkündigt hast,
so werden sie sein wie ich.

22 Laß alle ihre Bosheit vor
dein Angesicht kommen
und tue ihnen,
wie du mir getan hast
wegen aller meiner
Übertretungen;
denn viele sind meiner
Seufzer,
und mein Herz ist siech.

Klagelieder 2

2 Unheil im Land und in Jerusalem durch Gottes Zorn gemäß seiner Warnung -

1 Wie umwölkt der Herr in seinem Zorne die Tochter Zion!
Er hat die Herrlichkeit Israels vom Himmel zur Erde geworfen,
und hat des Schemels seiner Füße nicht gedacht am Tage seines Zornes.

2 Der Herr hat schonungslos vernichtet alle Wohnstätten Jakobs;
er hat in seinem Grimme niedergerissen die Festen der Tochter Juda;
zu Boden geworfen, entweiht hat er das Königtum und seine Fürsten.

3 In Zornesglut hat er abgehauen jedes Horn Israels;
er hat seine Rechte zurückgezogen vor dem Feinde,
und hat Jakob in Brand

gesteckt wie ein
flammendes Feuer,
das ringsum frißt.

4 Seinen Bogen hat er
gespannt wie ein Feind,
hat mit seiner Rechten sich
hingestellt wie ein Gegner
und alle Lust der Augen
getötet;
in das Zelt der Tochter
Zion hat er seinen Grimm
ausgegossen wie Feuer.

5 Der Herr ist wie ein Feind
geworden,
er hat Israel vernichtet,
vernichtet alle ihre Paläste,
seine Festen zerstört;
und bei der Tochter Juda
hat er Seufzen und
Stöhnen gemehrt.

6 Und er hat sein Gehege
zerwühlt wie einen Garten,
hat den Ort seiner
Festversammlung zerstört;
JHWH machte in Zion Fest
und Sabbath vergessen;
und in seines Zornes
Grimm verschmähte er
König und Priester.

7 Der Herr hat seinen Altar
verworfen,
sein Heiligtum verschmäht;
er hat die Mauern ihrer
Prachtgebäude der Hand
des Feindes preisgegeben:
Sie haben im Hause
JHWHs Lärm erhoben wie
an einem Festtage.

8 JHWH hat sich
vorgenommen,
die Mauer der Tochter
Zion zu zerstören;
er zog die Meßschnur,
wandte seine Hand vom
Verderben nicht ab;
und Wall und Mauer hat er
trauern lassen:
Zusammen liegen sie
kläglich da.

9 In die Erde gesunken sind
ihre Tore,
zerstört und zerschlagen
hat er ihre Riegel;
ihr König und ihre Fürsten
sind unter den Nationen,
kein Gesetz ist mehr;
auch ihre Propheten
erlangen kein Gesicht von
JHWH.

10 Verstummt sitzen auf der
Erde die Ältesten der
Tochter Zion;
sie haben Staub auf ihr
Haupt geworfen,
Sacktuch sich umgegürtet;
die Jungfrauen Jerusalems
haben ihr Haupt zur Erde
gesenkt.

11 Durch Tränen vergehen
meine Augen,
meine Eingeweide wallen,
meine Leber hat sich zur
Erde ergossen:
wegen der Zertrümmerung
der Tochter meines Volkes,
weil Kind und Säugling auf
den Straßen der Stadt
verschmachten.

12 Zu ihren Müttern sagen sie:
Wo ist Korn und Wein?
indem sie wie tödlich
Verwundete hinschmachten
auf den Straßen der Stadt,
indem ihre Seele sich
ergießt in den Busen ihrer
Mütter.

13 Was soll ich dir bezeugen,
was dir vergleichen,
Tochter Jerusalem?

Was soll ich dir
gleichstellen,
daß ich dich tröste,
du Jungfrau,
Tochter Zion?
Denn deine
Zertrümmerung ist groß
wie das Meer:
Wer kann dich heilen?

14 Nichtiges und Ungereimtes
haben deine Propheten dir
geschaut;
und sie deckten deine
Ungerechtigkeit nicht auf,
um deine Gefangenschaft
zu wenden;
sondern sie schauten dir
Aussprüche der Nichtigkeit
und der Vertreibung.

15 Alle,
die des Weges ziehen,
schlagen über dich die
Hände zusammen,
sie zischen und schütteln
ihren Kopf über die
Tochter Jerusalem:
"Ist das die Stadt,
von der man sagte:
Der Schönheit Vollendung,
eine Freude der ganzen
Erde?"

16 Alle deine Feinde sperren
ihren Mund über dich auf,
sie zischen und knirschen
mit den Zähnen;
sie sprechen:
Wir haben sie
verschlungen;
fürwahr,
dies ist der Tag,
den wir erhofft haben:
Wir haben ihn erreicht,
gesehen!

17 JHWH hat getan,
was er beschlossen,
hat sein Wort erfüllt,
das er von den Tagen der
Vorzeit her entboten hat.
Er hat schonungslos
niedergerissen und den
Feind sich über dich freuen
lassen,
hat das Horn deiner
Bedränger erhöht.

18 Ihr Herz schreit zu dem
Herrn.
Du Mauer der Tochter
Zion,
laß,
einem Bache gleich,
Tränen rinnen Tag und
Nacht;

gönne dir keine Rast,
deinem Augapfel keine
Ruhe!

19 Mache dich auf,
klage in der Nacht beim
Beginn der Nachtwachen,
schütte dein Herz aus wie
Wasser vor dem Angesicht
des Herrn;
hebe deine Hände zu ihm
empor für die Seele deiner
Kinder,
die vor Hunger
verschmachten an allen
Straßenecken!

20 Sieh,
JHWH,
und schaue,
wem du also getan hast!
Sollen Weiber ihre
Leibesfrucht essen,
die Kindlein,
welche sie auf den Händen
tragen?
Sollen im Heiligtum des
Herrn ermordet werden
Priester und Prophet?

21 Knaben und Greise liegen
am Boden auf den Straßen;
meine Jungfrauen und

meine Jünglinge sind
durchs Schwert gefallen;
hingemordet hast du am
Tage deines Zornes,
geschlachtet ohne
Schonung.

22 Meine Schrecknisse hast du
von allen Seiten
herbeigerufen wie an einem
Festtage,
und nicht einer entrann
oder blieb übrig am Tage
des Zornes JHWHs;
die ich auf den Händen
getragen und erzogen
habe,
mein Feind hat sie
vernichtet.

3 Zions Schreien nach Gottes Erbarmen

1 Ich bin der Mann,
der Elend gesehen durch
die Rute seines Grimmes.

2 Mich hat er geleitet und
geführt in Finsternis und
Dunkel.

3 Nur gegen mich kehrt er
immer wieder seine Hand
den ganzen Tag.

4 Er hat verfallen lassen mein
Fleisch und meine Haut,
meine Gebeine hat er
zerschlagen.

5 Bitterkeit und Mühsal hat
er wider mich gebaut und
mich damit umringt.

6 Er ließ mich wohnen in
Finsternissen,
gleich den Toten der
Urzeit.

7 Er hat mich umzäunt,
daß ich nicht
herauskommen kann;
er hat schwer gemacht

meine Fesseln.

8 Wenn ich auch schreie und
rufe,
so hemmt er mein Gebet.

9 Meine Wege hat er mit
Quadern vermauert,
meine Pfade umgekehrt.

10 Ein lauernder Bär ist er
mir,
ein Löwe im Versteck.

11 Er hat mir die Wege
entzogen und hat mich
zerfleischt,
mich verwüstet.

12 Er hat seinen Bogen
gespannt und mich wie ein
Ziel dem Pfeile hingestellt.

13 Er ließ in meine Nieren
dringen die Söhne seines
Köchers.

14 Meinem ganzen Volke bin
ich zum Gelächter
geworden,
bin ihr Saitenspiel den
ganzen Tag.

15 Mit Bitterkeiten hat er
mich gesättigt,
mit Wermut mich
getränkt.

16 Und er hat mit Kies meine
Zähne zermalmt,
hat mich niedergedrückt in
die Asche.

17 Und du verstießest meine
Seele vom Frieden,
ich habe des Guten
vergessen.

18 Und ich sprach:
Dahin ist meine
Lebenskraft und meine
Hoffnung auf JHWH.

19 Gedenke meines Elends und
meines Umherirrens,
des Wermuts und der
Bitterkeit!

20 Beständig denkt meine
Seele daran und ist
niedergebeugt in mir.

21 Dies will ich mir zu Herzen
nehmen,
darum will ich hoffen:

22 Es sind die Gütigkeiten
JHWHs,
daß wir nicht aufgerieben
sind;
denn seine Erbarmungen
sind nicht zu Ende;

23 sie sind alle Morgen neu,
deine Treue ist groß.

24 JHWH ist mein Teil,
sagt meine Seele;
darum will ich auf ihn
hoffen.

25 Gütig ist JHWH gegen die,
welche auf ihn harren,
gegen die Seele,
die nach ihm trachtet.

26 Es ist gut,
daß man still warte auf die
Rettung JHWHs.

27 Es ist dem Manne gut,
daß er das Joch in seiner
Jugend trage.

28 Er sitze einsam und
schweige,
weil er es ihm auferlegt
hat;

29 er lege seinen Mund in den
Staub;
vielleicht gibt es Hoffnung.

30 Dem,
der ihn schlägt,
reiche er den Backen dar,
werde mit Schmach
gesättigt.

31 Denn der Herr verstößt
nicht ewiglich;

32 sondern wenn er betrübt
hat,
erbarmt er sich nach der
Menge seiner Gütigkeiten.

33 Denn nicht von Herzen
plagt und betrübt er die
Menschenkinder.

34 Daß man alle Gefangenen
der Erde unter seinen
Füßen zertrete,

35 das Recht eines Mannes
beuge vor dem Angesicht
des Höchsten,

36 einem Menschen Unrecht
tue in seiner Streitsache:
Sollte der Herr nicht

darauf achten?

37 Wer ist,
der da sprach,
und es geschah,
ohne daß der Herr es
geboten?

38 Das Böse und das Gute,
geht es nicht aus dem
Munde des Höchsten
hervor?

39 Was beklagt sich der
lebende Mensch?
Über seine Sünden beklage
sich der Mann!

40 Prüfen und erforschen wir
unsere Wege,
und laßt uns zu JHWH
umkehren!

41 Laßt uns unser Herz samt
den Händen erheben zu
Gott im Himmel!

42 Wir,
wir sind abgefallen und
sind widerspenstig
gewesen;
du hast nicht vergeben.

43 Du hast dich in Zorn
gehüllt und hast uns
verfolgt;
du hast hingemordet ohne
Schonung.

44 Du hast dich in eine Wolke
gehüllt,
so daß kein Gebet
hindurchdrang.

45 Du hast uns zum Kehricht
und zum Ekel gemacht
inmitten der Völker.

46 Alle unsere Feinde haben
ihren Mund gegen uns
aufgesperrt.

47 Grauen und Grube sind
über uns gekommen,
Verwüstung und
Zertrümmerung.

48 Mit Wasserbächen rinnt
mein Auge wegen der
Zertrümmerung der
Tochter meines Volkes.

49 Mein Auge ergießt sich
ruhelos und ohne Rast,

50 bis JHWH vom Himmel

herniederschaue und
dareinsehe.

51 Mein Auge schmerzt mich
wegen aller Töchter meiner
Stadt.

52 Wie einen Vogel haben
mich heftig gejagt,
die ohne Ursache meine
Feinde sind.

53 Sie haben mein Leben in
die Grube hinein vernichtet
und Steine auf mich
geworfen.

54 Wasser strömten über mein
Haupt;
ich sprach:
Ich bin abgeschnitten!

55 JHWH,
ich habe deinen Namen
angerufen aus der tiefsten
Grube.

56 Du hast meine Stimme
gehört;
verbirg dein Ohr nicht vor
meinem Seufzen,
meinem Schreien!

57 Du hast dich genaht an
dem Tage,
da ich dich anrief;
du sprachst:
Fürchte dich nicht!

58 Herr,
du hast die Rechtssachen
meiner Seele geführt,
hast mein Leben erlöst.

59 JHWH,
du hast meine Bedrückung
gesehen;
verhilf mir zu meinem
Rechte!

60 Du hast gesehen alle ihre
Rache,
alle ihre Anschläge gegen
mich.

61 JHWH,
du hast ihr Schmähen
gehört,
alle ihre Anschläge wider
mich,

62 das Gerede derer,
die wider mich
aufgestanden sind,
und ihr Sinnen wider mich
den ganzen Tag.

63 Schaue an ihr Sitzen und
ihr Aufstehen!
Ich bin ihr Saitenspiel.

64 JHWH,
erstatte ihnen Vergeltung
nach dem Werke ihrer
Hände!

65 Gib ihnen Verblendung des
Herzens,
dein Fluch komme über sie!

66 Verfolge sie im Zorne und
tilge sie unter JHWHs
Himmel hinweg!

Klagelieder 4

4 Das furchtbare Geschick Jerusalems durch Schuld der Propheten und Priester - Wunsch auf Vergeltung an Edom

1 Wie ward verdunkelt das Gold,
verändert das gute, feine Gold!
Wie wurden verschüttet die Steine des Heiligtums an allen Straßenecken!

2 Die Kinder Zions, die kostbaren, die mit gediegenem Golde aufgewogenen, wie sind sie irdenen Krügen gleichgeachtet, dem Werke von Töpferhänden!

3 Selbst Schakale reichen die Brust, säugen ihre Jungen; die Tochter meines Volkes ist grausam geworden wie die Strauße in der Wüste.

4 Die Zunge des Säuglings klebt vor Durst an seinem

Gaumen;
die Kinder fordern Brot,
niemand bricht es ihnen.

5 Die von Leckerbissen aßen,
verschmachten auf den
Straßen;
die auf Karmesin getragen
wurden,
liegen auf Misthaufen.

6 Und die Schuld der Tochter
meines Volkes ist größer
geworden als die Sünde
Sodoms,
welches plötzlich
umgekehrt wurde,
ohne daß Hände dabei
tätig waren.

7 Ihre Fürsten waren reiner
als Schnee,
weißer als Milch;
röter waren sie am Leibe
als Korallen,
wie Saphir ihre Gestalt.

8 Dunkler als Schwärze ist
ihr Aussehen,
man erkennt sie nicht auf
den Straßen;
ihre Haut klebt an ihrem
Gebein,

ist dürr geworden wie Holz.

9 Die vom Schwert
Erschlagenen sind
glücklicher als die vom
Hunger Getöteten,
welche hinschmachten,
durchbohrt vom Mangel an
Früchten des Feldes.

10 Die Hände barmherziger
Weiber haben ihre Kinder
gekocht;
sie wurden ihnen zur Speise
bei der Zertrümmerung der
Tochter meines Volkes.

11 JHWH hat seinen Grimm
vollendet,
seine Zornglut
ausgegossen;
und er hat in Zion ein
Feuer angezündet,
das seine Grundfesten
verzehrt hat.

12 Die Könige der Erde hätten
es nicht geglaubt,
noch alle Bewohner des
Erdkreises,
daß Bedränger und Feind
in die Tore Jerusalems
kommen würden.

13 Es ist wegen der Sünden
seiner Propheten,
der Missetaten seiner
Priester,
welche in seiner Mitte das
Blut der Gerechten
vergossen haben.

14 Sie irrten blind auf den
Straßen umher;
sie waren mit Blut befleckt,
so daß man ihre Kleider
nicht anrühren mochte.

15 "Weichet!
Unrein!"rief man ihnen zu;
"Weichet,
weichet,
rühret nicht an!"Wenn sie
flüchteten,
so irrten sie umher;
man sagte unter den
Nationen:
Sie sollen nicht länger bei
uns weilen!

16 JHWHs Angesicht hat sie
zerstreut,
er schaut sie nicht mehr
an.
Auf die Priester hat man
keine Rücksicht
genommen,

an Greisen nicht Gnade
geübt.

17 Noch schmachten unsere
Augen nach unserer
nichtigen Hilfe;
in unserem Warten warten
wir auf ein Volk,
das nicht retten wird.

18 Sie stellen unseren
Schritten nach,
daß wir auf unseren
Straßen nicht gehen
können.
Unser Ende ist nahe,
voll sind unsere Tage;
ja,
unser Ende ist gekommen.

19 Unsere Verfolger waren
schneller als die Adler des
Himmels;
sie jagten uns nach auf den
Bergen,
in der Wüste lauerten sie
auf uns.

20 Unser Lebensodem,
der Gesalbte JHWHs,
wurde in ihren Gruben
gefangen,
von welchem wir sagten:

In seinem Schatten werden
wir leben unter den
Nationen.

21 Sei fröhlich und freue dich,
Tochter Edom,
Bewohnerin des Landes Uz!
Auch an dich wird der
Becher kommen;
du wirst trunken werden
und dich entblößen.

22 Zu Ende ist deine Schuld,
Tochter Zion!
Er wird dich nicht mehr
wegführen.
er wird deine Missetat
heimsuchen,
Tochter Edom,
er wird deine Sünden
aufdecken.

Klagelieder 5

5 Klage über die Schreckensherrschaft der Feinde und Bitte um Gnade

1 Gedenke,
JHWH,
dessen,
was uns geschehen!
Schaue her und sieh unsere
Schmach!

2 Unser Erbteil ist Fremden
zugefallen,
unsere Häuser Ausländern.

3 Wir sind Waisen,
ohne Vater;
unsere Mütter sind wie
Witwen.

4 Unser Wasser trinken wir
um Geld,
unser Holz bekommen wir
gegen Zahlung.

5 Unsere Verfolger sind uns
auf dem Nacken;
wir ermatten,
man läßt uns keine Ruhe.

6 Ägypten reichen wir die
Hand,

und Assyrien,
um mit Brot gesättigt zu
werden.

7 Unsere Väter haben
gesündigt,
sie sind nicht mehr;
wir,
wir tragen ihre Missetaten.

8 Knechte herrschen über
uns;
da ist niemand,
der uns aus ihrer Hand
reiße.

9 Wir holen unser Brot mit
Gefahr unseres Lebens,
wegen des Schwertes der
Wüste.

10 Vor den Gluten des
Hungers brennt unsere
Haut wie ein Ofen.

11 Sie haben Weiber
geschwächt in Zion,
Jungfrauen in den Städten
Judas.

12 Fürsten sind durch ihre
Hand aufgehängt,
das Angesicht der Alten

wird nicht geehrt.

13 Jünglinge tragen die
Handmühle,
und Knaben straucheln
unter dem Holze.

14 Die Alten bleiben fern vom
Tore,
die Jünglinge von ihrem
Saitenspiel.

15 Die Freude unseres Herzens
hat aufgehört,
in Trauer ist unser Reigen
verwandelt.

16 Gefallen ist die Krone
unseres Hauptes.
Wehe uns!
Denn wir haben gesündigt.

17 Darum ist unser Herz siech
geworden,
um dieser Dinge willen sind
unsere Augen verdunkelt:

18 Wegen des Berges Zion,
der verwüstet ist;
Füchse streifen auf ihm
umher.

19 Du,

JHWH,
thronst in Ewigkeit;
dein Thron ist von
Geschlecht zu Geschlecht.

20 Warum willst du uns für
immer vergessen,
uns verlassen auf
immerdar?

21 JHWH,
bringe uns zu dir zurück,
daß wir umkehren;
erneuere unsere Tage wie
vor alters!

22 Oder solltest du uns
gänzlich verworfen haben,
gar zu sehr auf uns zürnen?